

## Startpunkt

Punkt 1.

*Piazza municipio*

## Strecke

1:30 – 2 h

## Länge

4.5 km

*Rundwanderung*

## Höhenunterschied

170 m

## Anfahrtsbeschreibung

Bus: Linie 316 Bushaltestelle *Brissago Municipio*

Battello: von Mitte März bis Mitte Oktober

Parkplätze: Piazza Municipio, 6614 Brissago

*Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.*

## Multimedia

Scannen Sie die QR-Codes und sehen Sie sich multimediale Vertiefungen in das Thema an.

## Für Kinder gibt es eine andere Tour!

Dank der Schatzsuche in Brissago, kannst du dich auf eine Zeitreise machen, in die Zeit der Piraten und Ritter. Lade die App herunter und finde den *Piratenschatz*. Am Ende wartet eine tolle Belohnung auf dich!



**Willkommen in Brissago!** [brissago.ch](http://brissago.ch)



Sulla  
soglia

di  
Brissago

Historisch-  
landschaftlicher  
Rundgang

## Rundgang (Karte am Ende des Büchleins)

- |  |    |
|--|----|
| 1. Gemeindehaus von Brissago   | 3  |
| 2. Ortsteil «Castello»   | 5  |
| 3. Palazzo Branca-Baccalà / Leoncavallo-Museum                                       | 7  |
| 4. Pfarrkirche St. Peter und Paul  | 9  |
| 5. Kino Arlecchino   | 11 |
| 6. Pfarrmuseum «La Repubblica»   | 13 |
| 7. Seepromenade  | 15 |
| 8. Das Grand Hotel und die Villa Myriam  | 17 |
| 9. Die Tabakfabrik   | 19 |
| 10. Die Kirche Madonna di Ponte (Santa Maria in Selva) und der gleichnamige Friedhof | 21 |
| 11. Die Mauer der Ottevi   | 23 |
| 12. Der Sacro Monte und der Kreuzweg   | 25 |
| 13. Die Steinbrücke und die Mühlen   | 27 |

## Andere wichtige Gebäude

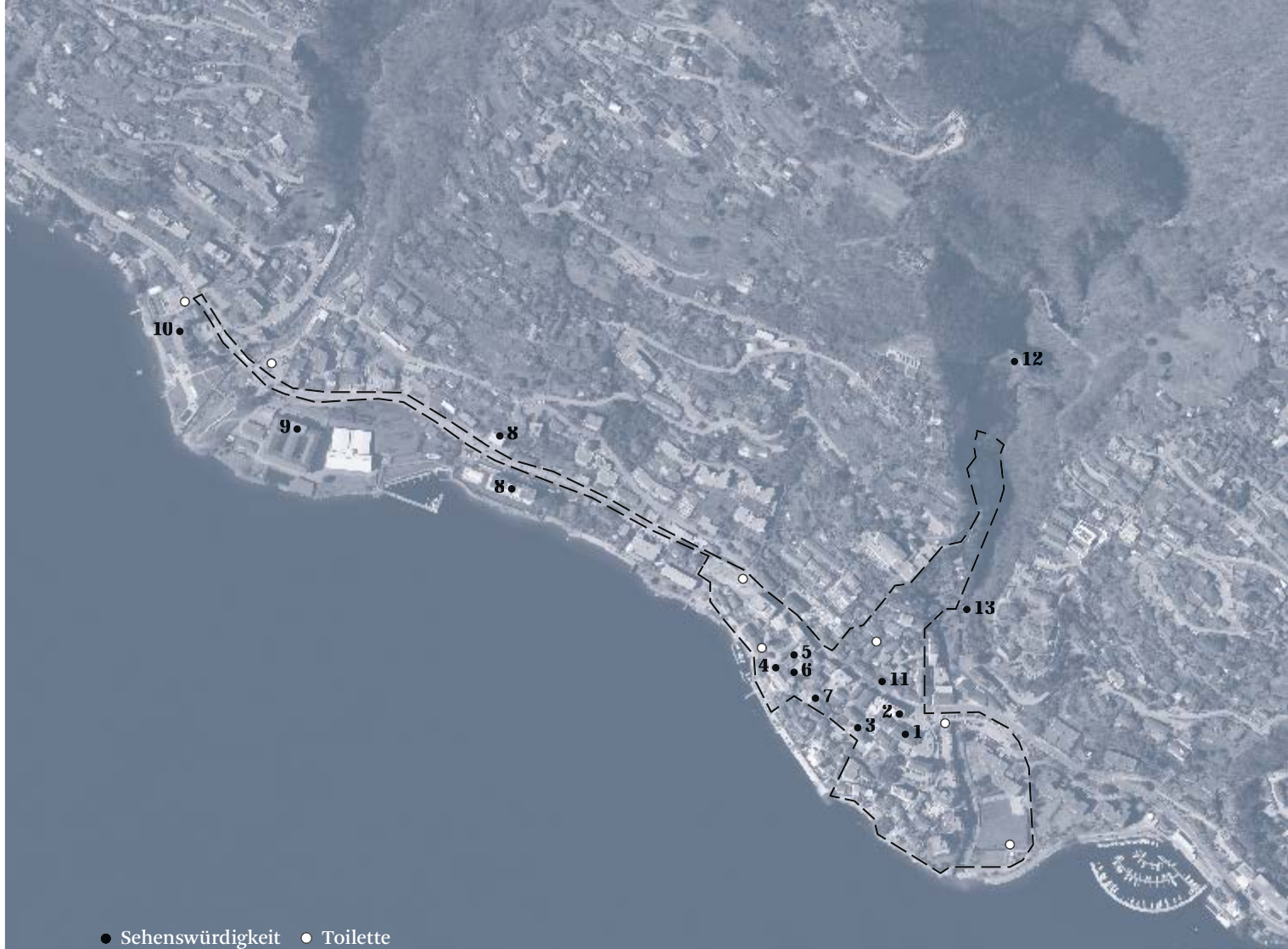
- |                     |    |
|---------------------|----|
| Hildebrand-Klinik   | 31 |
| La Motta            | 31 |
| Miralago-Institut   | 32 |
| Casa San Giorgio    | 33 |
| Das Wasserkraftwerk | 34 |

## Die Ortsteile von Brissago

- |                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Costa di Fuori - Piodina        | 37 |
| Costa di Mezzo - Incella        | 37 |
| Costa di Dentro - Porta         | 38 |
| Wanderung zwischen den Weilern  | 38 |
| Wanderung Brissago-Ronco-Ascona | 39 |

## Der Berg

- |                                 |    |
|---------------------------------|----|
| I Canalitt                      | 45 |
| Der Heilige Wald (Bosco Sacro)  | 45 |
| Das Rifugio al Legn (Berghütte) | 46 |
| Der Schmugglerpfad              | 47 |
| Die Brissago-Inseln             | 50 |



Projekt gefördert durch



**ERS LVM**

 **ASCONA  
LOCARNO**



## Brissago

Von oben betrachtet, bemerkt man sofort, dass Brissago entlang der Grenze zweier Extreme liegt: hier der schroffe Berg, da die Weite des Sees. Doch seit jeher befindet sich das Dorf im Gleichgewicht, ohne von diesen beiden Polen zerrissen zu werden, sondern vielmehr, um von dieser symbolischen Spannung zu profitieren, die man nicht ignorieren darf, wenn man dieses Dorf verstehen und authentisch erleben will. Genau darum geht es bei diesem Rundgang: Sie an der Hand zu nehmen und Sie durch die Einzigartigkeit dieses Ortes zu führen. Auf dem Weg dorthin können Sie sowohl die Natur bewundern, die unter dem Einfluss eines besonderen subtropischen Klimas steht, das eine unglaublich vielfältige Vegetation ermöglicht, als auch die verschiedenen architektonischen

Schönheiten, die im Laufe der Zeit entstanden sind und dieses Dorf schmücken. Sie werden auch die Gelegenheit haben, an diesem Ort der Gegensätze eine Zeitreise zu machen und illustren Persönlichkeiten zu begegnen, die in Brissago gelebt und geliebt haben sowie Ereignisse zu entdecken, die die Armut und gleichzeitig den die Blütezeit der Gemeinde geprägt haben. Kurzum, Sie werden die Möglichkeit haben, sich auf den Weg zu machen, der dem Adjektiv «historische Landschaft» Leben einhaucht. Am Ende hoffen wir, dass Sie die ganze Schönheit dieser Ortschaft wahrnehmen können, die immer mit einem grossen Geist der Unabhängigkeit gekämpft hat, ohne den Wert des Mitgeföhls zu verlieren, als Brissago während der Weltkriege ein Tor zur Freiheit für viele Flüchtlinge war. Vielleicht ist es diese Atmosphäre, die auf diesem Weg spürbar wird, die Brissago so besonders macht: ein Dorf zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen See und Berg, zwischen Mensch und Natur. Halten Sie inne und nehmen Sie sich Zeit, wenn Sie am See entlang spazieren oder durch die Wälder in der Nähe der Mühlen gehen. Atmen Sie die frische, saubere Luft ein, entspannen Sie sich, meditieren Sie, nehmen Sie ein Bad im Kastanienwald oder im See. Und fragen Sie sich, ob die Symbiose der Gegensätze, die Brissago so einzigartig macht, nicht eine Botschaft vermittelt, die Sie mit nach Hause nehmen könnten.

# 1. Rathaus von Brissago

Das heutige Rathaus, das 1905 dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung von Innocente Bazzi (1830–1913) erbaut wurde, war während des gesamten 20. Jahrhunderts und darüber hinaus, das eigentliche Herz der Gemeinde und diente als Sitz der Gemeindeverwaltung und der Schulen, die später in das heutige Schulgebäude verlegt wurden. Im Gemeindesaal sind die Büsten des Bildhauers Vincenzo Vela ausgestellt. Diese kamen ursprünglich aus der Capella Bazzi im Friedhof del Piano. Viele Jahre lang beherbergte das Rathaus auf seinem Dachboden die Mumie einer thebanischen Prinzessin, die in der Dritten Zwischenzeit des alten Ägyptens lebte (die der ptolemäischen Zeit Kleopatras vorausging). Die Mumie ist eine der ältesten in der Schweiz. Seit 2021 wird die Mumie im HE-Arc in Neuenburg konserviert und restauriert und am Institut für Evolutionäre Medizin der Universität Zürich untersucht. Sobald die Restaurierung abgeschlossen ist, kann sie im Kulturama in Zürich bewundert werden.

1.



2.





3.

## 2. Ortsteil «Castello»

Wir befinden uns im antiken Ortsteil «Castello», der vermutlich im Mittelalter die erste Häusergruppe in der Unterstadt bildete. Von besonderem Interesse ist das Steingebäude in der rechten Ecke: Mittelalterlichen Ursprungs, weist es Besonderheiten auf, die auf seine ehemalige Funktion als Festungsbau hinweisen. Es gibt keine Fotos oder Zeichnungen, die seine ursprüngliche Form zeigen, aber einige noch sichtbare architektonische Elemente deuten darauf hin, dass es einmal viel grösser gewesen sein musste und von Mauern, Gräben oder Befestigungen umgeben war, die vermutlich zu einer Burg gehörten. Ein Element, das die These unterstützt, dass das Gebäude viel grösser war, ist das Vorhandensein eines Teils der Burgmauer, der heute noch in einem Privathaus in der Via Gerusalemme unweit der *Ottevi-Mauer* zu sehen ist (siehe Punkt 11).



4.

### 3. Palazzo Branca–Baccalà / Leoncavallo–Museum

Der um 1700 erbaute *Branca-Baccalà-Palast* gilt als «das schönste Beispiel des herrschaftlichen Barocks in der Region des oberen Lago Maggiore». Er erscheint als «monumentaler Teil» eines «autarken Wohnzentrums», das aus dem Herrenhaus, Wirtschaftsgebäuden, Höfen, Ställen und Gärten bestand (Gilardoni, 1979). Im Inneren sind einige Decken noch original mit den ornamentalen Mustern und der Vergoldung der damaligen Zeit erhalten. Andere sind auf Papier gemalt und zeigen eine illusionistische Kuppelarchitektur mit Pflanzen, Früchten und dekorativen Motiven. Im Palast befindet sich das Tageszentrum für ältere Menschen und vor allem das *Museum R. Leoncavallo*. Das Museum beherbergt mehrere Ausstellungsräume mit einer Rekonstruktion des Arbeitszimmers des berühmten Maestros und seines wunderbaren Pariser Erard-Klaviers von 1841. «*Vesti la giubba*» (veröffentlicht in den frühen 1900er Jahren) ist eine Arie aus der Oper *Pagliacci* von *Ruggero Leoncavallo* und war die erste Schallplatte in der Musikgeschichte, die mehr als eine Million Mal verkauft wurde. In der Simpsons-Folge «Der italienische Bob» singt die Sideshow-Figur Bob die letzte Strophe der Arie in der italienischen Originalfassung.

Der Museumsbereich kann von März bis Oktober, von Mittwoch bis Samstag zu folgenden Zeiten besucht werden: 10:00-12:00/16:00-18.00 Uhr.

Für weitere Informationen:  
[www.leoncavallo.ch](http://www.leoncavallo.ch)



5.



6.

#### 4. Pfarrkirche St. Peter und Paul

Die ursprünglich romanische Kirche war bereits im 13. Jahrhundert der Versammlungsort der Gemeinde Brissago. Das heutige Gebäude, das auf der mittelalterlichen Struktur aufbaut, wurde von den Architekten *Giovanni Beretta* und seinem Sohn *Pietro* im 16. Jahrhundert entworfen, ähnlich wie der Wiederaufbau der Kirche *Madonna di Ponte*. Beide Kirchen sind Beispiele für die sakralen Kirchenbauten der Renaissance. Während der Barockzeit wurde das Innere stark verändert, aber 1961 wurde die Struktur aus dem 16. Jahrhundert mit der Restaurierung durch den Architekten *Luigi Snozzi* wiederhergestellt. Der Kirchhof ist mit jahrhundertealten Zypressen (eine davon ist mehr als 500 Jahre alt) und einem Friedhofskreuz aus dem Jahr 1683 geschmückt. Angesichts des symbolischen institutionellen Wertes des ehemaligen Friedhofs (heute Kirchenvorplatz) wurden dort Gedenktafeln angebracht, die an die Hundertjahrfeier und die Zweihundertjahrfeier der Tessiner Autonomie sowie an den 500. Jahrestag des Schwurs der Bevölkerung von Brissago auf die Schweiz im Jahr 2021 erinnern.



## 5. Arlecchino Kino

Seine Geschichte begann in den 1950er Jahren, als der junge Pfarrer *Don Annibale Berla* mit Unterstützung von *Monsignore Leber* jungen Menschen aus Brissago die Möglichkeit geben wollte, sich auch durch das Kino zu unterhalten und zu bilden. Nach anfänglichem Widerstand begann der Luganeser Architekt *Luigi Chiesa* 1954 mit dem Projekt und schloss es vier Jahre später, 1958, ab. Das *Kino Arlecchino* prägte während vielen Jahren das kulturelle und gesellschaftliche Leben von Brissago. Ursprünglich als Kino konzipiert, wurde es im Laufe der Zeit auch zum Schauplatz für Theater, Konzerte, Konferenzen und öffentliche Debatten. Von besonderem künstlerischem Interesse sind die Aussenskulptur «Arlecchino» und das Flachrelief im Inneren, beide sind Jugendwerke von *Nag Arnoldi*. Leider wurde das Kino im Jahr 2002 aufgrund einer Brandschutzinspektion geschlossen. Danach wurde ein Bürgerverein mit dem Namen «*Amici e Amiche dell'Arlecchino*» gegründet mit dem Ziel, das geliebte Kino wieder zu eröffnen. In unmittelbarer Nähe befinden sich mehrere architektonisch interessante Tore, die zu den *Häusern De Rossi* (1663) und dem *Casino dei Branca*, dem heutigen *Casa Bianchini* (erbaut um 1700) führen.

Für weitere Informationen und zur Unterstützung der Wiedereröffnung: [www.arlecchino.ch](http://www.arlecchino.ch)



7.



8.

## 6. Pfarrmuseum «La Repubblica»

Im Jahr 2016 wurde im ehemaligen Pfarrhaus «*La Repubblica*» das Museum der Pfarrgemeinde von Brissago eröffnet. Für die Einrichtung des Museums wurden das Pfarrarchiv, das etwa 20.000 Dokumente und Bände aus einem Zeitraum von ca. 500 Jahren umfasst, sowie die bis dahin im ehemaligen Gebäude der «*La Repubblica*» gelagerten Gegenstände verwendet. Unter den zahlreichen Werken von beträchtlichem Wert und Interesse befinden sich etwa ein Dutzend Ex-Votos, Funde aus der alten romanischen Kirche *Madonna di Ponte*, Einrichtungsgegenstände, sakrale Objekte, Altarbilder, Tücher und Kirchen-Gewänder.

Das Museum kann auf Anfrage besucht werden: [parrocchiabrissago@gmail.com](mailto:parrocchiabrissago@gmail.com) oder unter +41 91 793 15 58.

## 7. Seepromenade

Am Ende der grossen Treppe, die zum See führt, befindet sich die *Casa del Matti* (erbaut 1700) mit hellblauer Fassade, heute *Villa Gina* genannt. Sie ist von einem terrassenförmig angelegten Garten mit Zitrusbäumen umgeben und von einem schmiedeeisernen Zaun begrenzt. Entlang der Seepromenade erreichen wir den Ortsteil «*Gabbietta*», der einst von Fischern bewohnt wurde und aus Häusern besteht, die architektonisch mit den Aktivitäten am See verbunden sind (z. B. die *Osteria Boato*). Am 9. Juni 1952 kam es beinahe zu einer Tragödie. Nach jahrelanger Wassererosion ist ein Teil der Seepromenade eingestürzt. Nur wenige Stunden zuvor, am 8. Juni, fand an dieser Stelle ein grosses Fest und ein Konzert der *Philharmonie von Brissago* statt, an dem etwa 300 Personen teilnahmen. Glücklicherweise war am Morgen des 9. Juni, kurz nach 9 Uhr, als das Ufer einzustürzen begann, nur ein Mädchen anwesend, das sich retten konnte.



9.



10.



11.



12.

## 8. Das Grand Hotel und die Villa Myriam

Im Jahr 1906 wurde ein traumhaftes Hotel gebaut: das «*Brissago Grand Hôtel au Lac*». Das Hotel der Belle Époque, wahrscheinlich eines der schönsten Hotels, die vor dem Ersten Weltkrieg gebaut wurden. Es lag am Ufer des Sees und war auch auf dem Wasserweg erreichbar. Ausserdem beherbergte es illustre Persönlichkeiten wie *Thomas Mann*, *Herbert George Wells*, *Hemingway*, *Nabokov*, *Erich Kästner*, *Tucholsky*, *Hesse* und viele Gäste des Meisters *Ruggero Leoncavallo* wie *Erich Maria Remarque*. Während des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1944 nahm es mehrere Flüchtlinge, vor allem Frauen, auf. Leider verlor das Hotel im Laufe der Jahre seinen Glanz, trotz einiger Initiativen zur Wiederbelebung, wie die des damals berühmten Küchenchefs *Angelo Conti Rossini*, der mehrere Bankette veranstaltete. Das *Grand Hotel* wurde 1971 geschlossen, brannte 1983 nieder und wurde 1993 abgerissen. Hinter dem Hotel, Richtung Berg, stand die *Villa Myriam*, die 1903 von dem berühmten Komponisten *Ruggero Leoncavallo* nach Plänen des Architekten *Ferdinando Bernasconi* erbaut wurde. Es handelte sich um eine sehr schöne Jugendstilvilla, die von einem bezaubernden Park umgeben war, in dem *Leoncavallo* Statuen aufgestellt hatte, die einige der wichtigsten Figuren seiner Opernproduktion darstellten. Die Villa wurde für 700.000 Franken zum Verkauf angeboten, aber es meldete sich kein Käufer. Am 13. März 1978 wurde die Villa abgerissen.



## 9. Die Tabakfabrik

Am 29. April 1847 gründeten einige Unternehmer aus Brissago in Zusammenarbeit mit italienischen Exilanten die Tabakfabrik. Die Produktion konzentrierte sich auf *Virginia-Zigarren* (umbenannt in «Brissago» und in der ganzen Welt bekannt) und später auch auf die berühmten «Toscanelli». Die Mehrheit der Arbeitskräfte war weiblich und der Beruf wurde oft von der Mutter an die Tochter weitergegeben. Trotz der schwierigen Arbeitsbedingungen (schlecht belüftete, kalte, überfüllte Räume, schwache Beleuchtung, starker und penetranter Tabakgeruch, geringe Entlohnung) arbeiteten die meisten Frauen von Brissago, zumindest einen Teil ihres Lebens, in der Fabrik. Diese wurde zur wichtigsten Fabrik des Tessins und beschäftigte in ihrer Blütezeit bis zu 700 Personen. Die Produktion findet nach wie vor in einem kleineren Gebäude neben dem grossen Hauptgebäude statt. Aus Sicherheits- und Hygienegründen kann die Fabrik nicht besichtigt werden. Die erste Tabakfabrik von Brissago wurde auf dem Gelände gebaut, wo sich der neue Hafen «Alla Resiga» befindet und war viel kleiner.

Einige Informationen stammen aus dem Dokumentarfilm «Vite di sigaraie» von Delta Geiler Caroli TSI 1981, *historische und ikonographische Recherchen* von Eve Hermann-Martin





14.

## 10. Die Kirche Madonna di Ponte (Santa Maria in Selva) und der gleichnamige Friedhof

Das heutige Kirchen-Gebäude, das auf der mittelalterlichen Struktur aufbaut und von den Architekten *Giovanni Beretta* und seinem Sohn *Pietro* zwischen 1574 und 1600 entworfen wurde, ist eines der schönsten Beispiele für die lombardisch-toskanische Renaissance am Lago Maggiore und wahrscheinlich auch für die Architektur von Brissago. Unter dem Portikus des Kirchhofs befindet sich der Grabstein des berühmten Maestro *R. Leoncavallo* und seiner Frau *Berthe*. Rechts neben der Kirche ist der Friedhof, der 2010 vom Architekten *Raffaele Cavadini* erneuert wurde. Der Friedhof beherbergt eine Reihe berühmter Persönlichkeiten aus Brissago, darunter die Sängerin, Musikerin, Schauspielerin und Fernsehmoderatorin *Nella Martinetti* (Urnengrab), den Sternekoch *Angelo Conti Rossini* (Urnengrab) und den Kellner *Narciso Bazzi*, der am 15. April 1912, in der Blüte seines Lebens im Alter von nur 33 Jahren beim Untergang der *Titanic* ums Leben kam (Gedenktafel). Sie befinden sich alle im untersten Teil des Friedhofs, nahe dem See.



## 11. Die Mauer der Ottevi

Die 1863 erbaute Mauer grenzt an einige architektonisch sehr interessante Häuser (von links beginnend: das Haus *Conti Rossini*, ehemals *Borrani* (Nr. 8 und 10), das Haus *Già Pedretti* (Muro degli Ottevi 4), sowie das *Haus Boranoni* (Via R. Leoncavallo Nr. 18). Das Haus der *Conti Rossini* besitzt eine mittelalterliche Fassade, die mit drei Fresken aus dem späten 15. Jahrhundert verziert ist, die *Antonio da Tradate* (1490) zugeschrieben werden und die *Verkündigung mit dem Engel und der Jungfrau sowie dem Heiligen Antonius*, dem Abt, darstellen. Das Steinportal trägt das Wappen der Borrani. Mehrere Jahre lang beherbergte es das Restaurant «*Giardino*», das später in «*Agorà*» umbenannt wurde, nachdem der Name an das bekannte 5-Sterne-Hotel in Ascona verkauft worden war. Der international bekannte Küchenchef *Angelo Conti Rossini* (1923 – 1993) beherrschte die Küche. Der berühmte Küchenchef aus Brissago hat im Laufe seiner Karriere viele wichtige Auszeichnungen erhalten, darunter zwei *Michelin-Sterne*, den «*Poêle d'or*», den «*Clé d'Or Gault Millaut*» und den «*Merite Agricole*» des französischen Landwirtschaftsministeriums. Das Restaurant empfing viele prominente Gäste, wie die Künstler *Erich Maria Remarque*, *Léonard Tsuguharu Foujita*, *Jean Arp*, *Herbert Leupin* und seinen engen Freund *Guido Bagutti*. Die Schauspieler *Michel Simon* und *Ugo Tognazzi* sowie die Politiker *Libero Olgiati* und *Flavio Cotti* und andere. 1989 wandelte Angelo das Restaurant in eine Osteria um und erfand sich neu, indem er eine Kochschule für Gastronomie Liebhaber anbot. Der Chefkoch empfing die Kurs Teilnehmer bereits am Nachmittag in der Küche des Restaurants, wo er die Zubereitung des Abendmenüs zeigte und präsentierte.

Zwischen dem Restaurant und der Familienbäckerei befand sich ein Hinterzimmer, das «*El cusinon*» genannt wurde und in dem sich ein grosser Tisch befand. Hier traf sich Angelo, um mit seiner Familie, aber auch mit Freunden, der Bevölkerung und politischen Persönlichkeiten aus Brissago zu diskutieren. Angelo war ein prominenter und angesehener Gastronom, aber er blieb immer ein aufgeschlossener Mensch, der den Kontakt zum Dorfleben pflegte und von den Menschen geliebt wurde.



15.





16.

## 12. Der Sacro Monte und der Kreuzweg

Die Ursprünge des *Sacro Monte* gehen auf das Jahr 1709 zurück, als der Baumeister *Girolamo Tirinanzi* aus Cadogno einen Weg entlang des Baches baute und auf dem Felssporn zu Ehren der *Schmerzensmutter* einen ersten Tabernakel errichtete. Zwischen 1767 und 1773 folgte nach dem Willen von *Francesco Antonio Branca*, einem Unternehmer aus Brissago, die Erweiterung des Kirchenbaus. Er war in Petersburg reich geworden, deshalb nannte man ihn «Il Moscovita». Die Rotunde wurde in ein grösseres Gebäude integriert: einen zweijochigen Längssaal mit Pseudoquerschiff, Sakristei und Priorhaus. Hinter der Kirche befindet sich die 1767 erbaute Kalvarienbergkapelle, in der drei Kruzifixe von *Domenico Gelosa* zu sehen sind. Die *Kalvarienberg-Treppe* (Via Crucis) verbindet den östlichen Teil des Dorfes mit der Kapelle der Geisselung. Die Kreuzwegstationen wurden 1999 restauriert. Die komplett verwitterten Fresken des Locarneser Künstlers *Giuseppe Antonio Felice Orelli* wurden durch Tafelbilder des Tessiners *Fra' Roberto Pasotti* ersetzt. Ausserdem scheint *Francesco Antonio Branca* den «Palazzo Branca Baccalà» im Zentrum des Dorfes gekauft zu haben, um ihn an Dritte zu vermieten und mit den Mieteinnahmen den Unterhalt des Sacro Monte zu finanzieren. Im Jahr 2015 wurden auf der EXPO Mailand im Schweizer Pavillon der Sacro Monte von Brissago und die *Madonna del Sasso* in Orselina als mögliche Kandidaten für den UNESCO-Kulturerbe-Status vorgestellt. Im Jahr 2017 hat der Bundesrat leider beschlossen, seine Kandidatur nicht einzureichen.



### 13. Die Steinbrücke und die Mühlen

Der Weg entlang des Baches zum *Sacro Monte* ist sehr romantisch. Am Ende des «Sentiero del Mulino», nach der steinernen Bogenbrücke, steht eine Votivkapelle, die im Jahr 2000 mit einem Gemälde des Tessiner Künstlers *Fra Roberto* verschönert wurde. Unterhalb der Brücke sind noch einige Überreste der alten Mühle zu sehen, die *Francesco Quaglia* 1882 errichtete, um die Antriebskraft des Wassers zu nutzen und Energie für seine Werkstatt zu erzeugen. Die Entdeckung einiger Mühlsteine bezeugt, dass dies nicht die einzige Mühle war; weiter oben Richtung Berg gab es sicherlich noch weitere Mühlen. Nach der Erstellung der Mühle wurde *Francesco Quaglia* leider Opfer eines schweren Unglücks. Bei der Verwendung von mit Arsen verseuchtem Speisesalz erkrankte er und starb am 13. Oktober 1892 im Alter von 39 Jahren und hinterliess eine Familie mit vier Kindern. Dieses Unglück traf nicht nur den Handwerker Quaglia, sondern auch zwei Drittel der Bürger von Brissago, darunter viele Kinder, die aber überlebten. Am 17. Oktober wurde nach einer sorgfältigen Analyse festgestellt, dass das verseuchte Salz aus der Abgabestelle von Brissago stammte, wo das Salz in grossen Mengen verkauft wurde. Es wurde nie geklärt, ob das Salz in Brissago oder in einer früheren Abgabestelle mit Arsen verseucht worden war. Die Eigentümer der Abgabestelle wurden von der Bevölkerung von Brissago so heftig angegriffen, dass sie nach Vira Gambarogno umziehen mussten.

17.



# Andere wichtige Gebäude

Viele Philanthropen haben sich in Brissago niedergelassen und sich für wohltätige Zwecke eingesetzt. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen kurz die Geschichte von einigen von ihnen und ihre Arbeit im Sozial- und Gesundheitsbereich vor.

## Hildebrand-Klinik

Das Gebäude und ein Teil des Grundstücks, auf dem sich heute die Hildebrand-Klinik befindet, gehörten ursprünglich *Teresa Devecchi*, die sie 1901 der Gemeinde Brissago schenkte, um sie als kleines Krankenhaus für bedürftige Einwohner von Brissago zu nutzen. Nach verschiedenen Wechseln und erfolglosen Versuchen, das Krankenhaus von Brissago zu gründen und zu erhalten, wurde das Anwesen 1929 an *Wilhelm Hildebrand* verkauft. *Wilhelm Hildebrand* (1854–1947), ein wohlhabender Industrieller und Philanthrop aus Deutschland (Weinheim), der mehrere Grundstücke und Gebäude in Brissago kaufte, war dafür bekannt, dass er sich grosszügig gegenüber Bedürftigen verhielt. Er stellte den armen Familien von Brissago sein bewaldetes Land kostenlos zur Verfügung. Nach seinem Tod beschloss seine Adoptivtochter *Else* 1953, das Gebäude zum Andenken an ihren Vater in ein Rehabilitationszentrum umzuwandeln. Seit seiner Eröffnung im Jahr 1960 wurde die Klinik regelmässig renoviert, um den neuesten Anforderungen zu genügen.

## La Motta

Das sozialtherapeutische Institut wurde im Jahr 1938 von *Dr. Ita Wegman* gegründet. Ab dem Jahr 1938 wurde die Pension in ein Kinderpflegeheim umgestaltet für Seelenpflege bedürftiger Kinder im Sinne anthroposophischer

## Miralago-Institut

Heilpädagogik nach *Rudolf Steiner*. Ab dem zweiten Weltkrieg, von Oktober 1939 bis Mai 1940, wurden mehrere Kinder, darunter auch einige jüdische, vom *Sonnenhof* (das nur 15 km von der deutschen Grenze entfernt ist) evakuiert. Grund für den Aufenthalt im Tessin war die Bedrohung durch den Nationalsozialismus mit seiner Doktrin der Euthanasie. In der Zwischenzeit wuchsen die Kinder zu Erwachsenen heran und im Jahr 1986 wurde das "Kur und Erholungsheim" in "Sozialtherapeutisches Institut" umbenannt. Seitdem leben erwachsene Menschen mit Mehrfachbehinderung in *La Motta*.

Die Gründung des Miralago-Instituts geht ebenfalls auf den Philanthropen *Wilhelm Hildebrand* zurück. Er kaufte die Villa San Marco, die an sein Grundstück angrenzte, benannte sie 1927 in «Miralago» um und schenkte sie einem deutschen Verein, der bedürftigen deutschen Kindern Erholung ermöglichte (*Württembergische Kinderhilfe E.V.*). Die Einrichtung konnte bis zu 30 Kinder aufnehmen und wurde «Kindererholungsheim» genannt. Es beherbergte während der Weltkriege hauptsächlich Kinder aus deutschen Grossstädten. Im Jahr 1974 kaufte die Rinaldi-Stiftung das Anwesen und nahm am 28. September 1985 ihre Arbeit für behinderte Kinder auf. Das Institut begleitete seine Pflegebedürftigen im

Laufe ihres Lebens, von der Kindheit bis zum Erwachsenenalter (jetzt werden nur noch Erwachsene bereut), dabei werden schrittweise die pädagogischen Ansätze angepasst. Das Institut Miralago ist heute als psycho-pädagogisches Institut für behinderte Erwachsene, als Heim mit Belegungsmöglichkeit und medizinischer Abteilung anerkannt.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts lebten trotz einiger wirtschaftlicher Verbesserungen wie dem Bau der Tabakfabrik und anderer Infrastrukturen sowie Fortschritten bei den sanitären Bedingungen immer noch viele Menschen in Armut. Am 21. Februar 1900 unterzeichnete *Teresa Devecchi* ein Testament, in dem sie ihr Haus in Brissago für die Errichtung eines kleinen Krankenhauses für Bedürftige stiftete. Teresa starb im darauffolgenden Jahr im Alter von 87 Jahren als Witwe ohne direkte Nachkommen. Ihrem Wunsch entsprechend erhielt sie ein bescheidenes, zweitklassiges Begräbnis und hinterliess grosse Geldbeträge für Bedürftige. Trotz der von der Wohltäterin zur Verfügung gestellten Mittel und mehrerer anfänglicher Versuche scheiterte die Idee, in Brissago ein Krankenhaus zu errichten. Neben den hohen Kosten war auch die Konkurrenz durch das Spital "La Carità" in Locarno zu gross. Im Jahr 1929

### Das Wasser- kraftwerk



wurden das Gebäude und das Grundstück an *Wilhelm Hildebrand* verkauft, und um *Terasas* Wunsch zu respektieren, wurde ein neues Grundstück für den Bau eines Altersheims gesucht. Im Jahr 1930 wurde das Grundstück in Gaggio, oberhalb des Weilers Caregnano, als geeignet für den Bau des Gebäudes angesehen. Im Jahr 1937 wurde die *Stiftung Casa San Giorgio* gegründet, um das Altersheim zu betreiben. Neben Frau *Devecchi* sind noch zwei weitere wichtige Wohltäter zu nennen: Herr *William Mosley* und Herr *Alex H. Leyborne Popham*. In den 1950er Jahren, nach ihrem Tod, schenkten sie ihre Villa *Cécile in Mentone*, Frankreich, der *Stiftung Casa San Giorgio*. Der Erlös aus dem Verkauf belief sich auf rund 850.000 Schweizer Franken. Heute bietet die Einrichtung Platz für etwa 60 Personen.

Das Kraftwerk «Verbano» wurde in den 1950er Jahren gebaut und hat eine Wasserkonzession bis Ende 2035. Es produziert rund 500 Millionen Kilowattstunden pro Jahr und ist das letzte Glied der elektrischen Anlagen der Maggia. Hier wird das Wasser aus dem Palagnedra-Stausee entnommen, durchläuft eine 8 km lange Pipeline (unterirdisch) und fällt schliesslich senkrecht in die Produktionseinheiten, wo es zur Energiegewinnung turbinert wird, bevor es in den Lago Maggiore

zurückfliesst. In der Nacht vom 7. auf den 8. August 1978 kam es zu einem Wolkenbruch von noch nie dagewesener Heftigkeit, ganze Wälder wurden weggespült und der Fluss Melezza trat über die Ufer. Zwei Millionen Kubikmeter Material und dreissigtausend Kubikmeter Holz wurden von den Fluten in den Palagnedra-Stausee gespült. Die Rohrleitung zum Kraftwerk Verbano wurde mit Sand und Baumstämmen gefüllt und das Kraftwerk blieb acht Monate lang ausser Betrieb.

18.



19.



# Die Ortsteile

*Und jetzt geht es bergauf!* Die Morphologie von Brissago ist durch ziemlich steile Hänge gekennzeichnet. Das geografische Gebiet, reicht buchstäblich vom See – mit weniger als 200 m ü. M. der tiefste Punkt der Schweiz – bis zu den Bergen, wie dem Gridone, dem Gipfel auf fast 2200 m Höhe. Wenn Sie Zeit und Lust zum Wandern haben, können Sie auch die Weiler und Berge dieses bezaubernden Ortes geniessen.

## Costa di Fuori Piodina

Das Zentrum ist um die Piazzetta des Oratoriums von S. Macario angeordnet, die von einem Granitkreuz gekrönt wird, das 1831 vom *Verein der Auswanderer von Piodina* gestiftet wurde. Beachten Sie die Casa degli Angeli und die alte Casa Borrani, bedeutende Beispiele für die Architektur aus dem 18. Jahrhundert auf den Moränen Hügeln. Im Wald, in etwa 10 Gehminuten vom historischen Zentrum entfernt, befindet sich das Oratorium der Jungfrau von Montenegro (*Taja*). Es wurde um 1715 erbaut und ist ebenfalls das Ergebnis der Grosszügigkeit der Tessiner Auswanderer nach Italien (Toskana) nach ihrer Rückkehr in die Heimat. Ende des 19. Jahrhunderts gab es in Piodina auch eine Kindertagesstätte mit bis zu 60 Kindern.

## Costa di Mezzo Incella

Das Oratorium von San Rocco und Sebastian stammt aus den Jahren 1645 – 81 und enthält den Tabernakel eines wunderschönen geschnitzten und vergoldeten Holzaltars aus der Kirche Madonna di Ponte. Weiter oben in der Ortschaft Tecetto gibt es eine Gruppe von Häusern, die stufenförmig aus grobem Eisenstein gebaut sind und spätmittelalterliche Fenster und Türen haben. Auf 700 m Höhe befindet sich das Oratorium der Vergine del Buon Consiglio (Porbetto), das 1572 erbaut wurde und bis 1773 mehrmals restauriert und verändert wurde.

## Costa di Dentro Porta

Der Ortsteil entwickelte sich auch einem bergauf gelegenen Moränenhügel, wo im Mittelalter das Oratorium von *San Bartolomeo* stand. Es war baufällig und wurde vor einigen Jahren durch ein neues, modernes Gebäude des Architekten *Raffaele Cavadini* ersetzt. Wenn wir in Richtung Berge aufsteigen, kommen wir zu einem hübschen Weiler (Gadero) aus dem 18. Jahrhundert. Das *Oratorium der Madonna delle Grazie* stammt aus dem 19. Jahrhundert und wurde als private Stiftung der Familie Baccalà errichtet.

## Wanderung zwischen den Weilern

Die drei Ortsteile sind durch einen Wanderweg verbunden. Von der Post in Brissago aus kann man in Richtung Tabakfabrik weitergehen und nach Piodina hinaufsteigen. Von dort durchqueren Sie das Ponte-Tal bis nach Incella. Gehen Sie weiter bis zur Wallfahrtskirche «*Sacro Monte*», und von dort weiter zum Ortsteil *Porta*. Von *Porta* führt eine Treppe hinunter in die Nähe der Gemeinde-Schulen und dann kommen Sie wieder zurück ins Zentrum des Dorfes. Die Strecke ist 6 Kilometer lang, man braucht zwei Stunden, um die 528 Höhenmeter zu bewältigen. Entlang der Strecke gibt es keine öffentlichen Toiletten! Der Weg ist angenehm im Winter und in der Nebensaison. Jedoch in der heissesten Jahreszeit nicht zu empfehlen, da er wenig Schatten bietet und hauptsächlich auf Stein verläuft.

## Wanderung

Brissago  
Ronco  
Ascona

Vom Rathausplatz im Dorfzentrum aus gehen Sie in Richtung *Sacro Monte* immer der Strasse entlang bis zum modernen Oratorium von Porta. Von dort aus gehen Sie etwa 200 Meter weiter bis zur Kreuzung *Gadereo* und *Ronco s/Ascona*. An der Biegung gehen Sie rechts und folgen der Strasse bis *Ronco*. Im historischen Zentrum können Sie zwei Kirchen bewundern, die nahe beieinander liegen. Unterhalb der Kirche *Madonna delle Grazie* (in der Nähe des Hotels Ronco) führt eine Strasse in etwa 1 ½ Stunden nach Ascona. Die Strecke ist ca. 9 km lang und dauert etwas mehr als drei Stunden, wobei insgesamt 400 Höhenmeter zu bewältigen sind.



# Der Berg

21.



Die steilen Hänge, die die Morphologie von Brissago charakterisieren, waren für viele Menschen, die während des Krieges Zuflucht suchten, ein Tor zur Freiheit.

## I Canalitt

am Ende der Strasse von Brissago fahren Sie durch das Dorf *Piodina (Costa di Fuori)* bis zum Weiler *Cortaccio*. Ein antikes Aquädukt, das vermutlich um 1400–1500 erbaut und kürzlich restauriert wurde, beginnt hier und windet sich durch den lebenden Felsen. Es wird angenommen, dass diese Leitung einst über viele Kilometer bis nach unten führte und dabei alle umliegenden Ortsteile mit Wasser versorgte. Die Legende besagt, dass vor vielen Jahren eine giftige Schlange in den Kanal gefallen ist und dort verweste, wodurch mehrere Menschen, die das Wasser getrunken haben, vergiftet wurden.

## Der Heilige Wald (Bosco Sacro)

Der Heilige Wald ist ein besonderer Wald, der ganz spezifischen Schutzmassnahmen unterliegt wegen seiner Biodiversität.

Nach der Überquerung der *Costa di Mezzo (Incella)* erreicht man am Ende der Strasse auf einer Höhe von 1050 Metern Mergugno. Vom Parkplatz aus erreicht man nach etwa vierzig Minuten Fussweg den *Bosco Sacro*, eine Perlen der Natur des Tessins. Dieses Waldreservat ist einzigartig in der gesamten Alpenregion. Der Goldregen (siehe Foto) wird von imposanten Buchen umgeben, die auf die Nutzung als Sommerweide in der Vergangenheit hinweisen. Ausserdem ist dieser Wald reich an Ebereschen, Eschen, Bergahorn, Birken und Weissstannen. Das Zusammenleben dieser verschiedenen Arten schafft eine äusserst vielfältige und kontrastreiche Umwelt.

## Das Rifugio al Legn (Berghütte)

Zwischen 1992 und 1995 erbaut und am 19. August 1995 eingeweiht, ist dieses kleine Juwel auf 1802 Metern Höhe in etwa einer Stunde und vierzig Minuten entweder von *Mergugno* oder von *Cortaccio* aus zu erreichen. Es gibt einen Höhenunterschied von etwa 800 Metern zu überwinden. Oben angekommen, hat man einen traumhaften Ausblick auf dem See und die Berge. Die Hütte ist das ganze Jahr offen und wird in den wärmeren Monaten (etwa von März bis Oktober) von einem oder mehreren Hüttenwirten bewirtschaftet. Von der Hütte aus kann man in einer Stunde und fünfzehn Minuten den Gipfel des *Ghiridone*, *Gridone* oder *Monte Limidario* (der Gipfel hat drei verschiedene Namen) erreichen, der sich auf 2188 m über dem Meeresspiegel befindet.



Laburnum anagyroides  
"Maggiociondolo"

## Der Schmuggler- pfad

Genannt  
Sentiero Chiovini  
ist auch als «Tor zur  
Freiheit» bekannt

Er beginnt in *Cortaccio* (1000 m) und führt über die Ortschaften *Cinzago* und *San Bartolomeo* in etwa 4 ½ Stunden nach *Cannobio* in Italien. Vorsicht, der Weg hat anfangs einige kritische Passagen, die mit Ketten gesichert sind, und der Abstieg von etwa 800 Metern ist sehr anstrengend für Knie und Beine. Man darf nicht vergessen, wie wichtig dieser Saumpfad in den letzten Jahren des Zweiten Weltkriegs als Hauptverbindung für den Personentransport in die Schweiz war. Der Weg wird als «Tor der Freiheit» bezeichnet und wurde von Partisanen, Juden, die vor der nationalsozialistischen Verfolgung flohen, und Menschen, die auf neutralem Gebiet Zuflucht suchten, benutzt. Im Jahr 1944, anlässlich der wichtigsten Ereignisse des Partisanenkrieges, stand auf einem Schild entlang der Strecke: «Grenze offiziell geschlossen, in Wirklichkeit offen». Ausserdem wurde sie, wie alle Grenzgebiete, in dieser Zeit von Schmugglern genutzt. Im Dialekt wurden die Schmuggler «sfrositt» genannt, und sie übten diese Tätigkeit aufgrund der grossen Armut, die in jenen Jahren herrschte, aus wirtschaftlicher Notwendigkeit aus. Der Schmuggel verbreitete sich rasant und wurde auch von jungen Frauen ausgeübt.

22.

Die meist sehr schwere Last (30 Kilo oder mehr) wurde «bricolla» genannt. Damals wurden vor allem Reis, Nylonstrümpfe und Fahrradnaben in die Schweiz gebracht. Sie verliessen die Schweiz mit Zigaretten, Kaffee, Zucker und Autoreifen.





# Der See

Wie zu Beginn dieser Broschüre beschrieben, befindet sich Brissago auf der Grenze zwischen zwei grossen Schönheiten: dem Berg und dem See. Sie können dieses kostbare Gut, das Wasser, bewundern und, wenn die Temperaturen es zulassen, ein erfrischendes Bad nehmen.

## Die Brissago-Inseln

Auf den Brissago-Inseln befindet sich der *Botanische Park* des Kantons Tessin. Dies ist der einzige Botanische Park auf einer Insel in der Schweiz, der dank der Liebe der *Baronin Antoinette de St. Léger* angelegt wurde. Auf diesen herrlichen, sonnenverwöhnten Inseln können die Besucher mehr als 1500 verschiedene Blumen- und Pflanzenarten aus fünf Kontinenten bewundern. Und das alles auf einer Fläche von nur 2,5 Hektar. Auch auf dem See wurden Waren geschmuggelt. Die italienische Regierung schickte ein Torpedoboot, genannt die «Heuschrecke», nach Cannobio, um den Schmuggel zu kontrollieren. In der stürmischen Nacht des 7. Januar 1896 zerbrach der Kahn und versank mit mehreren Besatzungsmitgliedern (insgesamt 12 Tote, 8 Seeleute und 4 Finanziers). Nach diesem tragischen Ereignis wurde die Heuschrecke nicht mehr wiederhergestellt.



# Wie war Brissago früher?



Num a sevom inscì.

## Quellen

- Branca, G. (2003), *Cronache di Brissago*, Tipografia Poncioni Losone
- Branca, G. (2010), *Correva l'anno 1960 e seguenti*, Tipografia Poncioni Losone
- Branca, G. (2021), *Fabbrica tabacchi Brissago, Grand Hotel, ecc.* Tipografia Poncioni Losone
- Cannobina, P. V. (Produttore), Valsesia, T., & Dellamora, G. [Regia] (2012), *Il tempo della briccola* [film]
- Dell'Acqua Alberto, Ferrari Carlito, Grimod (2003), *Angelo Conti Rossini. Dieci anni dopo*. Bellinzona: Edizioni Salvioni e Co. SA
- Gilardoni, V. (1979), *I monumenti d'arte e di storia del Canton Ticino (Vol. 2)*, Birkhäuser Verlag Basilea
- Nosetti, O. (2009), *La Casa San Giorgio di Brissago. Un capitolo di storia fra sanità e socialità*. Armando Dadò Locarno
- Nosetti, O. (2013), *Oltre cent'anni di accoglienza. Studi sul turismo a Brissago*, Armando Dadò Locarno
- Nosetti, O. (2021), Wilhelm Hildebrand. *Industriale, rentier e filantropo in Verbanus*, (S. d. Verbanisti, A cura di), Alberti Libraio Editore Verbania



Ein Dankeschön an  
La Commissione  
Cultura e Turismo,  
Michele Corengia,  
Liselotte e Riccardo Beretta,  
Jeanne Gerber,  
Adriana e Orlando Nosetti,  
Marco Pagani,  
la Fondazione  
Casa San Giorgio  
Projekt-Leiterin  
Laura Beretta  
Übersetzungen  
Zoe Pieren  
Marcel und Christiane Knörr  
Druck  
Tipografia Cavalli  
Tenero

## Fotorechte

1. Laura Beretta
2. Haute Ecole Arc  
Conservation-restauration
3. Nicole Mannesiez
4. Laura Beretta
5. Laura Beretta
6. Laura Beretta
7. Laura Beretta
8. Laura Beretta
9. Comune di Brissago  
Foto Giacomo Fiscalini
10. Ascona-Locarno Turismo  
Foto Fabio Balassi
11. Fondazione  
Ruggero Leoncavallo
12. Fondazione  
Ruggero Leoncavallo
13. Dannemann Group,  
Archivio storico
14. Laura Beretta
15. Monica Conti Rossini
16. Ascona-Locarno Turismo  
Foto Patrick Gerber
17. Comune di Brissago,  
Archivio fotografico
18. Fondazione La Motta Brissago
19. Fondazione La Motta Brissago
20. Comune di Ronco  
Foto Bianchi
21. Laura Beretta
22. Chiara Demarta
23. Ascona-Locarno Turismo  
Foto Fabio Balassi
24. Giacomo Fiscalini

Mai  
2022